Catech.
822
e

Catech. 822 e

2. Ese.

Römischer
Katechismus
in
urze Fragen und Antworten gezogen.

Erstes
Christenlehrbüchlein
enthält
3 Schulen und 32 Christenlehren.

Für drey Gattungen ber Kinder.
Für die Kleinen, so zur heil. Beicht und Kommunion noch nicht fähig sind.
Für die Mittlern, so zur heil. Beicht und Kommunion abgerichtet werden.
Für die Größern, so schon gebeichtet und kommuniciret haben.

Zur Nutzen der Lernenden und zur Bequemlichkeit der Seelsorger im Druck gegeben
von
(Titl.) Herrn Joseph Resch,
S. Th. Lic. Freysingischen wirkl. geistl. Rath, Dechant und Pfarrer in Sittenbach.

Drey und zwanzigste Auflage.

München.
Verlegt und gedruckt bey Ignatz Joseph Lentner, Buchhändler und Buchdrucker.

Decretum.

Nos Dei gratia CLEMENS WEN-CESLAUS Episcopus Frisingens. et Ratisbonensis etc.

Legi attente libellum hunc sub titul. Römischer Katechismus in kurze Fr- gen und Antworten gezogen, dann zwey Christenlehrbüchlein eing- theilt ꝛc. pro tribus parvulorum classibus, dein singulariter pro Adultis compositum, inveni eum non tantum Catechismo Romar quem felicissime regnans SS. D. N. Cleme XIII. Pont. Max. vi Bullae de dat. 14. Ju 1865 toto orbi Christiano pro norma unif mi in Catechizando efficacissime commen vit, exasse sonformem, sed etiam Discenti tam Parvulorum, quam Adultorum capacita ac Regionis nostrae genie, summe accomodu nec non docentibus ipsis ac Catechistis ma me proficuum: Ideoque typis plurimis n modo dignum, sed et exquisitum censeo, pro introducenda Uniformitate in Catechic do omnibus Curatis in hac Dioecesi pro n ma praescribatur. Dat. Frisingae 9. Noven 1765.

Jos. Krimmer, SS. Thl. Lic. Co Eccl. Act. Dec. ad S. Georg. F singae, et Libr. Cens. mpr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Er

Staatsbibliothek MÜNCHEN

Erstes Christenlehr-Büchlein für die Kinder.

Anmerkung.

Die Kinder sollen von den Eltern oder Lehrmeistern frühzeitig unterrichtet werden, wie sie sich andächtig, und ohne Unform mit dem Zeichen des heil. Kreuzes bezeichnen sollen. 2. Sobald die Kinder deutlich reden können, soll man sie die heiligen Namen Jesus und Maria deutlich aussprechen lehren, und ihnen 3. das Vater unser, das Ave Maria und den Glauben langsam von Wort zu Wort aus diesem Büchlein öfters vorbethen, und nichts davon verändern, auslassen, oder dazu thun, wie folgt:

Mache mir das heilige Kreuz.

Im Namen Gott des ✝ Vaters, und des ✝ Sohns, und des heiligen ✝ Geistes, Amen.

Bethe mir das Vater unser.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel. 1. Geheiliget werde dein Name. 2. Zukomme uns dein Reich. 3 Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. 4. Gieb uns heut unser tägliches Brod. 5. Und vergieb uns unsre

Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. 6. Und führe uns nicht in Versuchung 7. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

Bethe mir das Ave Maria.

Gegrüßet seyst du Maria, voll der Gnaden: der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesus Christus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, itzt und in der Stunde unsers Absterbens, Amen.

Bethe mir den Glauben.

1. Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden. 2. Und an Jesum Christum seinen einigen Sohn unsern Herrn. 3. Der empfangen ist von dem H. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrau. 4. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. 5. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten. 6. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters. 7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. 8. Ich glaube an den H. Geist. 9. Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. 10. Ablaß der Sünden. 11. Auferstehung des Fleisches, 12. und ein ewiges Leben. Amen.

NB. Nach diesen sollen die Kinder in folgenden Fragen nach und nach fleißig unterwiesen werden.

Erste Schule.

Für die kleinen Kinder, so zur heil. Beicht und Kommunion noch nicht fähig sind.

I. Erste Christenlehre.

Gemeine und leichte Fragen aus dem zu Augsburg Anno 1762 gedruckten deutschen Katechismo.

Eingang.

Von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

1. Frage. Wie viel sind Gott? Antwort. Ein Gott, und drey göttliche Personen. Sieh das 29. und 38. Blatt des deutschen römischen Katechismi.

2. Wie heißen die drey göttlichen Personen? A. Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist. 33.

3. Wer hat dich erschaffen? A. Gott, der Vater. 20.

4. Wer hat dich erlöst? A. Gott, der Sohn. 20.

5. Wer hat dich geheiliget? A. Gott, der heilige Geist. 20.

6. Wo hat dich Gott, der heilige Geist, geheiliget? A. In der heil. Taufe. 150.

7. Wo hat dich Gott Sohn erlöst? A. Am Stammen des heil. Kreuzes. 87.

8. Aus was hat dich Gott Vater erschaffen? A. Aus nichts. 21.

9. Ist Gott Vater Gott? A. Ja. 42.

10. Ist Gott Sohn Gott? A. Ja. 42.

11. Ist Gott der heil. Geist auch Gott? A. Ja. 42.

12. So sind ja drey Gott? A. Nein, es ist nur ein Gott. 42.

13. Warum ist dennoch nur ein Gott? A. Weil alle drey Personen nur eine göttliche Natur und Wesenheit haben. 30.

14. Welche aus den drey göttlichen Personen ist mehrer, mächtiger, vollkommener oder vortrefflicher? A. Es sind alle drey gleich. 51.

15. Welche aus den drey göttlichen Personen ist älter? A. Es sind alle drey gleich alt. 34.

16. Warum sind alle drey gleich alt? A. Weil alle drey von Ewigkeit her sind. 33.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh nach der dritten Schule, in dem zweyten Kinderlehr-Büchlein den 1. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte *).

---

2. Zweyte Christenlehre.

Fortsetzung von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

1. Was ist Gott? A. Das höchste Gut: ein Erschaffer und Herr Himmels und der Erden. 862. 21. 643.

---

*) Vid. etiam in fine Method. catechizandi.

2. Was ist Gott noch? A. Bestrafer des Bösen und Belohner des Guten. 521. 640.

3. Ist Gott von Ewigkeit? A. Ja, Gott ist ohne Anfang und Ende. 33.

4. Ist Gott gerecht und barmherzig? A. Ja. 42.

5. Ist Gott allmächtig und allwissend? A. Ja, Gott kann und weiß alles. 27. 38.

6. Ist Gott Vater allein allmächtig und allwissend rc.? A. Nein, auch Gott Sohn, und Gott heil. Geist. 151.

7. Weiß Gott auch die verborgensten Gedanken des Herzens? A. Ja. 882.

8. Wo ist Gott? A. An allen Orten, im Himmel und auf Erden. 97. 910.

9. Was ist die allerheiligste Dreyfaltigkeit? A. Es sind drey Personen in der Gottheit, Gott Vater, Gott Sohn, und Gott heiliger Geist. 23.

10. Wer ist also Gott der Vater? A. Die erste Person aus der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 21.

11. Wer ist Gott der Sohn? A. Die anderte Person aus der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 63.

12. Wer ist Gott der heil. Geist? A. Die dritte Person aus der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 149.

13. Von wem ist Gott der Vater? A. Von sich selbst von Ewigkeit. 33.

14. Von wem ist Gott der Sohn? A. Von Gott dem Vater von Ewigkeit. 33.

15. Von wem ist Gott der heilige Geist? A. Von Gott dem Vater, und von Gott dem Sohn zugleich von Ewigkeit. 33.

16. Zu was Ziel und Ende hat dich Gott Vater erschaffen? A. Daß ich ihm soll dienen, und selig werden. 409.

17. Nach was hat dich Gott Vater erschaffen? A. Nach seinem göttlichen Ebenbilde. 47.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 2. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

3. Dritte Christenlehre.

Weitere Fortsetzung von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

1. Was für eine aus den drey göttlichen Personen ist für uns Mensch geworden? A. Die anderte Person, Gott der Sohn. 53.

2. Warum ist Gott der Sohn für uns Mensch geworden? A. Damit er uns erlöste. 53.

3. Von was hat er uns erlöst? A. 1. Von der Sünde. 2. Von der ewigen Strafe der Sünde. 100. 101.

4. Durch was hat er uns erlöst? A. Durch sein bitteres Leiden und Sterben. 100.

5. Hat denn Gott Sohn leiden und sterben können? A. Ja, der Menschheit nach, aber der Gottheit nach nicht. 66.

6.

6. Wie wird Gott der Sohn genennt? A. Christus Jesus. 57. 59.

7. Was heißt Christus? A. Ein Gesalbter. 59.

8. Was heißt Jesus? A. Ein Heiland, oder Erlöser. 57.

9. Ist Gott Vater auch für uns Mensch geworden? A. Nein.

10. Ist Gott der heil. Geist für uns Mensch geworden? A. Nein, nur Gott Sohn allein ist für uns Mensch geworden.

11. Ist also Gott Sohn zugleich Gott und Mensch? A. Ja. 65.

12. Ist Gott Vater auch zugleich Gott und Mensch? A. Nein, er ist nur Gott allein. 662.

13. Ist Gott der heil. Geist zugleich Gott und Mensch? A. Nein, er ist nur Gott allein. 662.

14. Warum wird denn Gott Vater gemalt wie ein alter Mann? A. Weil er in Gestalt eines Mannes erschienen ist. 663.

15. Warum wird Gott der heil. Geist gemalt wie eine Taube? A. Weil er in Gestalt einer Taube erschienen ist. 267.

16. Kann man Gott mit den Augen des Leibs sehen? A. Nein, weil Gott ein purer Geist ist. 17. 722.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 3. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

4. Vierte Christenlehre.

Von dem Glauben insgemein.

1. Weß Glaubens bist du? A. Ich bin ein katholischer Christ. Canisius.

2. Wer ist ein katholischer Christ? A. Der ists, welcher, nachdem er getauft ist, durchaus glaubt und bekennt, was die alte katholische römische Kirche glaubt und bekennt, es sey eben in der Bibel geschrieben oder nicht. Canisius.

3. Kann man in einem jeden Glauben selig werden? A. Nein, nur in dem katholischen Glauben allein. 181.

4. Wie viel sind Artikel des christlichen Glaubens? A. Zwölf. 17. Sieh oben den Glauben am 2ten Blatt.

5. Wer hat die zwölf Artikel des christlichen Glaubens verfaßt? A. Die zwölf Apostel. 16.

6. Was muß man ausdrücklich glauben? A. 1. Daß nur ein Gott sey, der das Böse straft und das Gute belohnt. 2. Daß drey Personen in der Gottheit. 3. Daß die anderte Person Gott der Sohn für uns Mensch geworden. 19. 521. 640. 53.

7. Was ist das Böse, so Gott straft? A. Die Sünde. 521.

8. Was ist das Gute, so Gott belohnt? A. Die guten Werke. 640.

9. Was muß ein katholischer Christ wissen unter einer Todsünde? A. 1. Das Vater unser. 2. Den Glauben. 2. Die zehn Gebothe

Got-

Gottes. 4. Die fünf Gebothe der katholischen Kirche. 5. Die sieben heiligen Sakramente. 845. 17. 629. 167, 235.

10. Ist es genug, wenn man das Vater unser, und die übrigen Stücke auswendig hersagen kann? A. Nein, man muß auch verstehen, was man sagt. 844.

11. Bey was Zeichen erkennt man einen katholischen Christen? A. Bey dem Zeichen des heil. Kreuzes. Gal. 6. 14.

12. Warum macht man das heil. Kreuz? A. Neben andern Ursachen, damit uns der böse Feind und böse Leute nicht schaden mögen. 87.

13. Wie oft soll man das heil. Kreuz machen? A. Da man aufsteht und schlafen geht.

14. Wann noch? A. Vor und nach dem Gebeth.

14. Wann soll man absonderlich das heilige Kreuz machen? A. Zur Zeit der Versuchung.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 4. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

5. Fünfte Christenlehre.

Von den hochheiligen Sakramenten insgemein.

1. Wie viel sind heil. Sakramente? A. Sieben. 257.

2. Was für sieben? A. Das 1. die Taufe. Das 2. die Firmung. Das 3. der Fronleich-

nam unsers Herrn Jesu Christi. Das 4. die Buß. Das 5. die letzte Oelung. Das 6. die Priesterweihe. Das 7. die Ehe. 258.

3. Wer hat die sieben heiligen Sakramente eingesetzt? A. Christus Jesus. 261.

4. Zu was Ziel und Ende hat Christus Jesus die heil. Sakramente eingesetzt? A. Damit der Mensch dadurch geheiliget werde. 239.

5. Welches ist das erste und nothwendigste Sakrament? A. Die Taufe. 277. 260.

6. Warum ist die Taufe das nothwendigste Sakrament? A. Weil man ohne der heiligen Taufe nicht kann selig werden. 260.

7. Welches ist das vornehmste Sakrament? A. Das allerheiligste Sakrament des Altars. 260.

8. Warum ist das allerheiligste Sakrament des Altars das vornehmste Sakrament? A. Weil Christus Jesus selbst als wahrer Gott und Mensch im selben enthalten ist. 368.

9. Wie viel heilige Sakramente kann man nur einmal empfangen? A. Drey. 271.

10. Was für drey heilige Sakramente kann man nur einmal empfangen? A. Die Taufe, die Firmung, und die Priesterweihe. 271.

11. Warum kann man diese 3 heiligen Sakramente nur einmal empfangen? A. Weil sie der Seele ein unauslöschliches Zeichen eindrücken. 270. 271.

12. Wie lange bleibt also dieses Zeichen in der Seele? A. Ewig. 270.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 5. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

6. Sechste

6. Sechste Christenlehre.

Von den Gebothen Gottes und der Kirche insgemein.

1.

1. Wie viel sind Gebothe Gottes? A. Zehn. 629.

2. Welche sind die zehn Gebothe Gottes? A. Das 1. Geboth: Du sollst allein an einen Gott glauben. 2. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen. 3. Du sollst die Feyertage heiligen. 4. Du sollst Vater und Mutter ehren. 5. Du sollst nicht tödten. 6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben. 7. Du sollst nicht stehlen. 8. Du sollst nicht falsches Zeugniß geben. 9. Du sollst deines Nächsten Hausfrau nicht begehren. 10. Du sollst deines Nächsten Gut nicht begehren. 646.

3. Wer hat die zehn Gebothe Gottes gemacht? A. Gott selbst. 632.

4. Wem hat Gott selbe zuerst gegeben? A. Dem Moyses auf 2 steinernen Tafeln. 929.

5. Wie viel Gebothe waren auf der ersten Tafel geschrieben? A. Drey. 723.

6. Wie viel Gebothe waren auf der andern Tafel geschrieben? A. Sieben. 723.

2.

7. Wie viel sind Gebothe der heil. christlichen Kirche? A. Vornehmlich fünf. Canisius.

8. Was für fünf? A. Das erste: die aufgesetzten Feyertäge halten. Das 2. alle Feyertäge die heil. Messe ehrerbietig hören. Das 3.

Die vierzigtägige Fasten, die vier Quatember, und andere gebothene Fasttäge halten, auch am Freytag und Samstag vom Fleisch essen sich enthalten. Das 4. jährlich zum wenigsten einmal seinem verordneten Priester beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sakrament des Altars empfangen. Das 5. zu verbothenen Zeiten keine Hochzeit halten. Can.

9. Muß man dann die Gebothe der katholischen Kirche halten? A. Ja, weil es Gott also befiehlt. 161. —

10. Kann man aber die Gebothe Gottes und der Kirche halten? A. Ja, mit der Gnade Gottes 196. —

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 6. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

7. Siebente Christenlehre.

§. 1. Von dem Gebeth insgemein.

1. Was ist das Gebeth? A. Eine Erhebung des Gemüths zu Gott.

2. Wie soll man bethen? A. Neben andern mit Andacht und Vertrauen. 877. 882.

3. Von was soll das Herz des Bethenden absonderlich rein seyn? A. Von der Todsünde. 874.

4. Ist das Gebeth dem Menschen nothwendig? A. Ja, sehr nothwendig. 845.

5. Wie oft soll man bethen? A. Je öfter, je besser. 486.

6. Wann soll man dann bethen? A. Da man aufstehet, und schlafen geht. 846.

7. Wann noch? A. Vor und nach dem Essen. 981.

8. Wann soll man absonderlich bethen? A. Zur Zeit der Versuchung. 853. 1037.

9. Ist Gott das Gebeth angenehm, wenn man wider seinen Willen darunter ausschweifig ist? A. Ja.

10. Wenn man aber freywillig darunter ausschweifig ist, nützt das Gebeth etwas? A. Es nützt wenig. 850.

§. 2. Von dem Vater unser insgemein.

11. Welches ist das beste Gebeth? A. Das heilige Vater unser. 845.

12. Warum ist das heil. Vater unser das beste Gebeth? A. Weil es Christus selbst gemacht hat. 745.

13. Wie viel sind Bitten in dem heil. Vater unser? A. Sieben. 913. 13. NB. Sieh oben am 2. Blatt.

14. Sind diese Worte auch eine Bitte: Vater unser, der Du bist in dem Himmel? A. Nein, nur eine Vorrede oder Eingang. 890.

§. 3. Von dem englischen Gruß.

15. Welches ist nach dem Vater unser das beste Gebeth? A. Das Ave Maria, oder der englische Gruß. 869.

16. Wie viele Theile hat das Ave Maria, oder der englische Gruß? A. Drey.

17. Wie heißt der erste Theil? A. Gegrüßt seyst du Maria, voll der Gnaden; der Herr ist mit dir. Luc. 1. 28.

18. Wie heißt der andere Theil? A. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. Luc. 1. 42.

19. Wie heißt der dritte Theil? A. Heilige Maria Mutter Gottes! bitt für uns arme Sünder, itzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen. 370.

20. Wer hat den ersten Theil des Ave Maria gemacht? A. Der heilige Erzengel Gabriel. Luc. 1. 28.

21. Wer hat den andern Theil gemacht? A. Die heilige Elisabeth. Luc. 1. 42.

22. Wer hat den dritten Theil gemacht? A. Die katholische Kirche. 870.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 7. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

8. Achte Christenlehre.

§. 1. Von der Sünde insgemein.

1. Was muß der Mensch meiden? A. Das Böse: das ist die Sünde. 520.

2. Strafet Gott die Sünde? A. Ja, in dieser oder in der andern Welt. 522. 106.

3. Wie strafet Gott die Sünde in dieser Welt? A. Neben andern mit Trübsal und Angst. 994.

4. Wie strafet Gott in der andern Welt die Todsünde, wenn man in selber stirbt? A. Mit der Hölle. 106. 221.

ToloE ToloE

5. Wie strafet Gott in der andern Welt die läßliche Sünde, wenn man in selber stirbt? A. Mit dem Fegfeuer. 106. 110.

6. Kann aber der Mensch die Sünden meiden? A. Ja, mit der Gnade Gottes. 157.

§. 2. Von den guten Werken insgemein.

7. Ist es genug zur Erlangung der ewigen Seligkeit, wenn man das Böse, das ist, die Sünde meidet? A. Nein, man muß auch gute Werke üben. 666.

8. Sind dann die guten Werke nothwendig zur Erlangung der ewigen Seligkeit? A. Ja, sehr nothwendig. 666.

9. Kann aber der Mensch aus seinen natürlichen Kräften etwas Gutes thun? A. Nein, sondern mit der Gnade Gottes. 945.

10. Wie vielerley sind die guten Werke? A. Vornehmlich dreyerley: Bethen, Fasten, Almosen geben. 88.

11. Wie belohnet Gott die guten Werke in dieser Welt? A. Mit zeitlicher Wohlfart. 640.

12. Wie belohnet Gott die guten Werke in jener Welt? A. Mit dem Himmel. 640.

§. 3. Von der guten Meinung.

13. Wie oft soll man die gute Meinung machen? A. Je öfters, je besser. 966.

14. Wann soll man die gute Meinung machen? A. Da man aufsteht und schlafen geht.

15. Wann noch? A. Oefters unter Tags. 699.

16. Wie machst du die kurze gute Meinung? A. Ach mein Gott und Herr, ich opfere Dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, Schritte und Tritte &c.

17. Wie heißet die kürzere gute Meynung? A. Alles zur größeren Ehre Gottes. 966.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 8. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

9. Neunte Christenlehre.

Von den vier letzten Dingen des Menschen.

1. Welche sind die vier letzten Dinge des Menschen? A. Das 1. der Tod. Das 2. das letzte Gericht. Das 3. die Hölle. Das 4. das Himmelreich.

Gedenke dann, o Mensch! in allen deinen Werken deiner letzten Dinge, so wirst du ewig nicht sündigen. Eccl. 7.

§. 1. Von dem Tode.

2. Müssen alle Menschen sterben? A. Ja, alle ohne Ausnahm. 209.

3. Wann der Mensch stirbt, stirbt die Seele des Menschen auch? A. Nein, die Seele lebt ewig. 202. 210.

§. 2. Von dem Gerichte Gottes.

4. Wo muß die Seele erscheinen, wenn der Mensch stirbt? A. Bey dem Gerichte Gottes. 135.

5. Von was muß der Mensch bey dem Gerichte Gottes Rechenschaft geben? A. Von allen Gedanken, Worten und Werken. 155.

6.

6. Wohin kommt die Seele des Menschen nach dem Tod? A. In den Himmel, oder in das Fegfeuer, oder in die Hölle. 106. 220.

7. Welche kommen in den Himmel? A. Die in der Gnade Gottes sterben, und nichts mehr abzubüßen haben. 106. 110.

8. Welche kommen in das Fegfeuer? A. Die zwar in der Gnade Gottes sterben, aber noch etwas abzubüßen haben. 106. 110.

9. Welche kommen in die Hölle? A. Die in einer Todsünde sterben. 221.

§. 3. Von der Hölle.

10. Was ist die Hölle? A. Ein Ort der ewigen Peinen. 106.

11. Wie lang dauert die Hölle, und wie lang müssen die Verdammten in der Hölle verbleiben? A. Ewig. 100. 221.

12. Was ist das Fegfeuer? A. Ein Ort der zeitlichen Strafen in der andern Welt. 106.

13. Wie lang müssen die armen Seelen im Fegfeuer verbleiben? A. Bis sie alles abgebüsset haben. 160. 110.

14. Können die armen Seelen von uns auch erlöst werden? A. Ja, durch das Gebeth und andere gute Werke. 868.

15. Durch was können die armen Seelen absonderlich erlöst werden? A. Durch das heil. Meßopfer. 450.

16. Wenn eine arme Seel aus dem Fegfeuer erlöst wird, wo kommt sie alsdann hin? A. In den Himmel. 106.

§. 4. Von dem Himmel.

17. Was ist der Himmel? A. Ein Ort der ewigen Freuden. 223.

18. Wer ist zum Himmel erschaffen? A. Alle Menschen. 1. Tim. 1. 4.

19. Kann der Mensch durch seine eigenen Kräfte in den Himmel kommen, oder selig werden? A. Nein, sondern mit der Gnade Gottes. 946.

20. Wie lang dauert der Himmel? Und wie lang bleiben die Seligen im Himmel? A. Ewig. 223.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 9. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

Die Gebether für die Kinder sieh am Ende der dritten Schule.

Anhang.

Heilsame Ermahnungen für die Kinder der ersten Schule;

welche die Seelsorger und Eltern, Schul- und Lehrmeister nach dem Alter und Fähigkeit denselben öfters, und mit Nachdruck vortragen sollen.

1. Mein Kind! fürchte Gott über alles: denn der Anfang der Weisheit ist die Furcht Gottes.

2. Denke öfters an die Gegenwart Gottes: denn Gott ist überall bey dir; er weiß alle deine Gedanken, Worte und Werke. 3.

3. Gehorsame Vater und Mutter: sey gegen sie nicht grob, nicht zornig, nicht trotzig.

4. Geh gern in die Schule, lerne fleißig Lesen, und wenn es seyn kann, auch das Schreiben und Rechnen; bist du arm, bitte deinen Seelsorger, oder einen andern guten Christen um das Schulgeld.

5. Bethe andächtig Morgens und Nachts: vor und nach dem Essen: zum englischen Gruß, zum heil. Schutzengel ꝛc. absonderlich.

6. Höre täglich, wenn es seyn kann, mit Andacht eine heilige Meß, wie auch an Sonn- und Feyertägen die Predigten und Christenlehren. Sieh aber in der Kirche nicht hin und her: lach nicht, schwatz nicht, stoß und druck nicht ꝛc. Wohl aber lese fleißig unter der heil. Meß an Sonn- und Feyertägen, so wirst das Lesen nicht mehr vergessen.

7. 1. Sprich den Namen Jesu, und die heiligen Sakramente unnützer Weis nicht aus. 2. Gieb niemanden einen schändlichen Nachnamen. 3. Verspotte die alten Leute nicht. 4. Sey nicht gleich zornig, zanke und raufe nicht. 5. Laufe nicht beständig auf der Gasse herum. 6. Lüge deinen Eltern oder jemand andern nicht vor.

8. 1. Stiehl nichts, keinen Kreuzer, keinen Heller, noch sonst etwas. 2. Rede keine schändlichen Worte, und singe keine unehrbaren Gesänge. 3. Rede niemand übel nach, absonderlich in einer großen heimlichen Sache.

Zweyte Schule.

Für die mittleren Kinder, so zur heil. Beicht und Kommunion abgerichtet werden.

Erster Absatz.

Von dem heil. Sakramente der Buße, oder von der heil. Beicht.

10. Erste Christenlehre.

Von dem ersten Stück, von dem heil. Sakramente der Buße, nämlich von Erforschung des Gewissens.

1. Wie viel Stücke gehören zu der Beicht, oder zu dem heil. Sacrament der Buße? A. Fünf.

2. Was für fünf? A. 1. Das Gewissen erforschen. 2. Reu und Leid über seine Sünden. 3. Ein steifer Vorsatz das Leben zu bessern. 4. Seine Sünden alle beichten. 5. Die auferlegte Buß fleißig verrichten. 473. 475. 503.

3. Wie viel aus diesen fünf sind hauptsächliche Stücke? A. Diese drey: 1. Die Reu und Leid. 2. Die Beicht. 3. Die Buß. 465. 473.

4. Wie erforschest du das Gewissen? A. 1. Rufe ich den heil. Geist an, daß ich meine Sünden recht erkennen, bereuen und beichten möge.

5. Was thust du, nachdem du den heil. Geist also angerufen hast? A. Alsdann denke ich nach, wann? und wie ich das letztemal gebeichtet habe?

6. Was thust du hernach? A. Ich denke auch nach, was und wie oft ich mit Gedanken, Worten und Werken gesündiget habe?

7. Muß man die freywilligen bösen Gedanken auch durchforschen, wenn schon in der That selbst nichts Böses geschehen ist? A. Ja, die bösen Gedanken und bösen Begierden. 562. 436.

8. Muß man auch die Umstände der Sünde durchsuchen und beichten? A. Ja, wenigstens die, so eine doppelte oder sonderbare Todsünde ausmachen. 703.

9. Sag mir ein Exempel? A. Wenn man einen Geistlichen, oder seine leiblichen Aeltern schlägt. 503.

10. Sage mir ein anderes Exempel? A. Wenn man einem Gotteshaus etwas entfremdet. 504.

11. Sage mir auch ein Exempel von der Sünde der Unkeuschheit? A. Ob die Person verheurathet, ledig oder nahe befreundet ꝛc. sey. 304.

12. Darf man aber eine solche Person im Beichtstuhl nennen und offenbaren? A. Nein.

13. Muß man sich auf die Zahl der Sünden auch besinnen, und selbe beichten? A. Ja, bey den Todsünden. 482. 501.

14. Wenn man aber die gewisse Zahl der Todsünden nicht wissen kann, auf was muß

man

man alsdann nachdenken? A. Wie oft es beyläufig geschehen sey. 506.

15. Was für einen Fleiß muß man in Erforschung des Gewissens anwenden? A. Einen großen Fleiß, wie in andern wichtigen Sachen. 503.

16. Wie kann ein gemeiner Mensch das Gewissen kurz und leicht erforschen? A. Wenn er nachdenkt, was er 1. zu Haus, 2. ausser dem Haus, 3. in der Kirche gesündiget hat. 482.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 10. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

II. Zweyte Christenlehre.

Von der Reu und Leid, als dem anderten Stück zum heil. Sakramente der Buß.

1. Wie vielerley ist die Reu und Leid? A. Zweyerley: die vollkommene, und die unvollkommene. 490 *).

2. Was ist die vollkommene Reu und Leid? A. Wenn einem leid ist, daß er Gott als das allerhöchste, vollkommenste, und in sich selbst liebwertheste Gut beleidiget hat. 479. 724.

3. Was ist die unvollkommene Reu und Leid? A. So entspringt aus Verachtung der Häßlichkeit der Sünde, oder aus Furcht der Hölle, oder Strafen Gottes **).

Wel-

---

*) Trid. Seff. 14. c. 4. **) Trid. Seff. 14. c. 4.

4. Welche Reu und Leid ist besser, die vollkommene, oder die unvollkommene? A. Die vollkommene *).

5. Ist die Reu erklecklich, wenn einem pur leid ist, daß er durch die Sünde seinen guten Namen oder Gesundheit ꝛc. verloren, oder eine Strafe von einem Menschen verdienet hat? A. Nein, weil es natürliche Reu ist. 454.

6. Muß einem die Reu und Leid von Herzen gehen? A. Ja, von ganzem Herzen. 479.

7. Muß man die Reu und Leid über alle begangene Sünden erwecken? A. Ja, wenigstens über alle begangene Todsünden. 482.

8. Wenn einer aber keine Todsünde begangen, oder zu beichten hat, über was muß er alsdann die Reu erwecken? A. Wenigstens über eine läßliche Sünde. 50.

9. Wie sehr muß man die Sünden bereuen? A. Auf das höchste, und über alles. 479.

10. Warum auf das höchste, und über alles! A. Weil die Sünde das größte Uebel ist. 479.

11. Wann muß man die Reu und Leid erwecken, vor oder nach der Beicht? A. Vor der Beicht. 473.

11. Wenn aber einer die Reu und Leid nicht ehender, als erst nach der Absolution erwecken thäte, wäre die Beicht und Absolution gültig? A. Nein. 473.

---

*) Trid. Sess. 14. c. 4.

12. Dritte Christenlehre.

Fortsetzung von der Reu und Leid, und dem steifen Vorsatz, als dem dritten Stück.

§. 1. Von der Reu und Leid.

1. Was für eine Reue und Leid soll man vor der Beicht erwecken? A. Die vollkommene oder unvollkommene. 490.

2. Was ist das beste? A. Wenn man alle zwey erwecket. 490.

NB. Damit man desto leichter und gewisser eine Reu erwecken könne, soll der Mensch wegen begangenen Todsünden zuvor wohl bedenken. 1. Die Häßlichkeit oder Abscheulichkeit der Todsünd. 2. Den Verlust des Himmels. 3. Die verdiente ewige Verdammniß. 489.

Wegen begangenen läßlichen Sünden soll man wohl zu Gemüth führen die strenge Strafe Gottes, entweder in dieser Welt, oder in dem Fegfeuer.

Ein jeder Sünder aber soll hauptsächlich überlegen, daß die Sünde eine Beleidigung Gottes des allerhöchsten, vollkommensten, und in sich selbst liebwerthesten Gutes sey.

3. Wie erweckest du also die Reu und Leid vor der Beicht? A. Mein Gott und Herr! es reuen mich alle meine Sünden von Grund meines Herzens, daß ich dich beleidiget und erzürnet, auch

von

von deiner göttlichen Gerechtigkeit so streng gestraft zu werden verdient habe.

Absonderlich aber und über alles reuet es mich, daß ich dich als das allerhöchste, vollkommenste, und in sich selbst liebwertheste Gut, so ich über alles liebe, dadurch beleidiget: wollte wünschen, daß ich Zeit meines Lebens niemal eine schwere, oder läßliche Sünde begangen hätte.

Nimm mir aber kräftiglich vor, künftighin nicht nur alle schwere Sünden und nächste Gelegenheiten dazu, sondern auch die läßlichen Sünden mit deiner göttlichen Gnade zu meiden *).

NB. 1. Bey Erweckung der Reu und Leid kann man auch zu Gott diesen Liebesseufzer sehr nützlich abschicken: Mein Gott, ich liebe dich als das allerhöchste, vollkommenste, und in sich selbst liebwerteste Gut über alles: o daß ich auch würdig wäre, von dir geliebt zu werden, um dich ewig lieben zu können. 2. Wenn einer keine Todsünde, sondern nur läßliche Sünden zu beichten hat, ist es sehr rathsam, wenn man aus selben eine gewisse begangene läßliche Sünde herausgesuchet, zum Exempel eine freywillige Lüge, oder einen schändlichen Nachnamen rc., und nachdem vorige Reu über alle Sünden gemacht worden, soll man auch insonderheit über diese herausgesuchte läßliche Sünde

*) Römischer Katechismus von 453 bis 494. Blatt.

Reu und Leid samt dem steifen Vorsatz zu erwecken sich befleißen.

3. Die schwächern Kinder, und dergleichen erwachsene Leute, welche obige in etwas längere Reu zu begreifen nicht fähig sind, kann man in der kurz gefaßten Reu und Leid zu Ende der 18ten Christenlehre anfänglich unterrichten.

4. Wann ist es außer der Beicht absonderlich rathsam eine vollkommene Reue zu erwecken? A. 1. Nach begangener Sünde. 2. Täglich, da man schlafen geht. 475.

5. Wann ein schwerer Sünder in einer Todesgefahr ist, und nicht mehr beichten, und absolvirt werden kann, was für eine Reu und Leid muß er erwecken? A. Die vollkommene Reu und Leid. 491.

6. Würde ein solcher schwerer Sünder mit der unvollkommenen Reu und Leid nicht selig? A. Nein. 491.

§. 2. Von dem Vorsatz.

7. Muß ein schwerer Sünder sich vornehmen, gar keine Todsünde mehr zu begehen? A. Ja, keine einzige Todsünde.

8. Wenn einer aber keine Todsünde, sondern nur läßliche Sünden zu beichten hat, was muß er sich alsdann zu meiden vornehmen? A. Wenigstens eine läßliche Sünde.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 12. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

3.

13. Vierte Christenlehre.

Von der Beicht selbst.

1. Wie soll die Beicht beschaffen seyn? A. Neben andern soll die Beicht 1. klar, 2. kurz, 3. ganz seyn. 501 — 505.

2. Muß man alle Sünden beichten? A. Ja, alle Todsünden. 501.

3. Wenn er aber keine Todsünden begangen, oder zu beichten hat, was muß er hernach beichten? A. Wenigstens eine läßliche Sünde. 501.

4. Wenn man zweifelt, ob man in einer gewissen Sache eine Todsünde begangen, oder selbe schon gebeichtet habe, wie kann, oder soll man sich anklagen? A. Unter einem Zweifel. 506.

5. Wenn einer aus Schamhaftigkeit rc. eine Todsünde verschweiget, ist die Beicht gültig? A. Nein, es ist eine neue gottesräuberische Todsünde. 504.

6. Wann sollen die Kinder das erstemal beichten? A. Da sie die Jahre ihrer Vernunft erreicht haben. 499.

7. Wie oft muß man das Jahr hindurch unter einer Sünde beichten? A. Wenigstens das Jahr einmal. 500.

8. Wann und wenn? A. Zur österlichen Zeit, seinem verordneten Priester. Kanis. 500.

---

*) Parochi ob confessionem sacrilegarum periculum tempore paschali in impertien-

10. Wenn einer in einer Todesgefahr ist, soll er auch beichten? A. Ja, wenn es anders seyn kann. 500.

11. Wenn ein schwerer Sünder ein heil. Sakrament empfangen will, was soll er thun? A. Er soll zuvor beichten. 500. Von den Gedanken, Umständen, und Zahl der Sünden, sieh oben die 10. Christenlehre.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 13. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

14. Fünfte Christenlehre.

Fortsetzung von der Beicht: dann von Verrichtung der Buße.

1. Wie soll man in den Beichtstuhl hinein- und herausgehen? A. Ohne Drucken, mit unterschlagenen Augen, und aufgehobenen Händen. 479.

2. Wie machst du es, wenn du wirklich das erstemal beichtest? A. Im Namen Gott des ✠ Vaters, und des ✠ Sohns, und des heil. ✠ Geistes, Amen.

Ich bitte Euer Ehrwürden um den heiligen Segen, damit ich alle meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge. Heut beichte ich das erstemal, und klage mich von meinen Sünden an, wie folgt: Zu

---

da alibi confitendi licentia non erunt difficiles.

Zu Haus habe ich mein Morgen- und Abendgebeth unterlassen, 3mal. Ich bin Vater und Mutter ungehorsam gewesen, 5mal. Ich habe den Namen Gottes eitel genennt, 4mal. Außer dem Haus habe ich schändliche Namen ausgegeben: beyläufig 5mal. Ich habe in kleinen Sachen die Unwahrheit geredet: beyläufig 6mal. In der Kirche habe ich unter der heil. Meß gelacht und geschwätzt, 2mal.

Mein Gott und Herr! es reuen mich alle meine Sünden von Grund meines Herzens — wie oben am 26. Blatt.

Bitte derohalben, Euer Ehrwürden wollen mir eine heilsame Buß auferlegen, und mich an Gottes Statt von allen meinen Sünden absolviren und erledigen.

NB. Wenn man aber öfters oder weniger gesündiget, muß man die Zahl der Sünden verändern. 2. Wenn man noch mehrere andere Sünden begangen hat, soll man sie auch beichten. 3. Die Zahl ist oben den läßlichen Sünden beygesetzt, damit man sie bey den schweren Sünden nicht vergesse.

3. Wenn du aber schon ein oder das anderemal gebeichtet hast, wie fangest du die Beicht an? A. Im Namen Gott des ✝ Vaters, und des ✝ Sohns, und des ✝ heil. Geistes, Amen.

Ich bitte Euer Ehrwürden um den heil. Segen. Wie oben.

Von meiner letzten Beicht an, welche z. E. zu Ostern, oder vor 4 Wochen geschehen, klage ich mich von meinen Sünden an, wie folgt: Zu Hause ꝛc. wie oben.

2.

4. Wann soll man die auferlegte Buße verrichten? A. Zu der Zeit, so der Beichtvater vorgeschrieben hat.

5. Wenn aber der Beichtvater keine Zeit vorgeschrieben hat, wann soll man hernach die Buß verrichten? A. Gleich nach der Beicht, oder so bald es wohl seyn kann.

6. Wenn der Beichtvater keine gewisse Zeit oder Ort ꝛc. vorgeschrieben hat, darf man alsdann die Buße auch unter der heil. Messe an Sonn- und Feyertägen verrichten? A. Ja.

7. Wenn einer nicht weiß, zu was für einer Meynung der Beichtvater die Buße aufgegeben habe, wie soll er es verrichten? A. Nach Meynung des Beichtvaters.

8. Was ist es für eine Sünde, wenn man die für eine Todsünde auferlegte Buße wissentlich nicht verrichtet? A. Eine schwere Sünde.

9. Was ist es aber für eine Sünde, wenn man die für eine läßliche Sünde auferlegte Buße nicht verrichtet? A. Eine läßliche Sünde.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 14. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

Erster Absatz.

Von der heil. Kommunion.

15. Sechste Christenlehre.

Was von der heil. Kommunion zu wissen

1. Was ist das allerheiligste Sakrament des Altars? A. Es ist der wahre Leib und Blut Christi Jesu unter den Gestalten des Brods und Weins. 374.

2. Wer hat das allerheiligste Sakrament des Altars eingesetzt? A. Christus Jesus am letzten Abendmahl vor seinem Tode. 467. 370.

3. Was empfängt man in der heil. Hostie? oder wer ist in der heil. Hostie gegenwärtig? A. Christus Jesus mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wie er im Himmel ist. 395. 403.

4. Warum ist Christus in der heil. Hostie also gegenwärtig? A. Nachdem der Priester die heiligen Worte darüber ausgesprochen hat. 486. 412.

5. Was ist die Hostie, ehe der Priester die heil. Worte darüber spricht? A. Ein ungesäuertes Waizenbrod.

6. Bleibt die Wesenheit des Brods noch, nachdem der Priester die heiligen Worte über die Hostie ausgesprochen hat? A. Nein, nur die Gestalten des Brods. 494. 407. 416.

7. Welche sind die Gestalten des Brods? A. Die Farbe, die Größe, die Runde, der Geschmack und der Geruch. —

8. Ist in einem kleinen Brößlein der konsecrirten Hostie so viel, als in der ganzen Hostie? A. Ja, eben so viel. 409. 414.

9. Warum nimmt dann der Priester in der heil. Meß eine größere Hostie? A. Damit das Volk selbe bey der Wandlung desto leichter sehen könne.

10. Was ist in dem Kelch, ehe der Priester die heil. Worte darüber ausspricht? A. Ein ungeweihter Wein. 380.

11. Was ist aber in dem Kelch, nachdem der Priester die heiligen Worte darüber gesprochen hat? A. Das allerheiligste Blut Christi Jesu. 389.

12. Was noch? A. Christus Jesus mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit, wie er im Himmel ist. 405.

13. Ist denn in dem Kelch eben so viel, als in der heil. Hostie? A. Ja eben so viel. 405.

14. Bleibt die Wesenheit des Weins noch, nachdem der Priester die heiligen Worte darüber ausgesprochen hat? A. Nein, nur die Gestalten des Weins. 407.

15. Welche sind die Gestalten des Weins? A. Die Farbe, der Geschmack, und der Geruch. —

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 15. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

16. Siebente Christenlehre.

Von der Vorbereitung und wirklichen Kommunion.

1. Wie vielerley ist die Vorbereitung zu der heil. Kommunion? A. Zweyerley die nothwendige, und nützliche.

2. In wem besteht die nothwendige Vorbereitung zu der heil. Kommunion der Seele nach? A. Die Seele muß rein seyn von aller wissentlichen Todsünde. 420.

3. In wem besteht die nothwendige Vorbereitung zu der heil. Kommunion dem Leib nach? A. Man muß von Mitternacht, oder von 12 Uhr Nachts an nüchtern seyn. 421.

4. Wenn einer unwürdig im Stande einer wissentlichen Todsünde kommuniciret, was begeht ein solcher? A. Eine aus den schwersten Sünden. 366. 396.

5. Wenn also ein schwerer Sünder kommuniciren will, was muß er thun? A. Er muß zuvor beichten. 430.

6. Wenn aber einem bey der Kommunionbank eine noch nicht gebeichtete schwere Sünde einfallen thäte, und ein solcher ohne öffentliche Schande nicht mehr zurück gehen, und beichten könnte, was soll er thun? A. Er soll eine vollkommene Reu sammt dem steifen Vorsatz erwecken. 430.

7. Wenn einer nur etwas weniges geessen oder getrunken hätte, und dannoch kommuni-

ciren thäte, was wäre es für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 431.

8. Wenn einer aber zweifelt, ob ihm nicht ein oder das andere Tröpflein Wasser unter dem Waschen ꝛc. gähling hinunter gekommen sey, darf man kommuniciren? A. Ja.

9. Was kann man in diesem Zweifel noch thun? A. Man kann den Beichtvater um Rath fragen.

10. Muß einer, so tödtlich krank ist, und kommuniciren will, auch nüchtern seyn? A. Nein, außer wenn es wohl seyn kann.

11. In wem besteht die nützliche Vorbereitung zur heil. Kommunion? A. Neben andern 1. In Erweckung der Reu und Leid, 2. der drey Haupttugenden, 3. in der eifrigen Begierde Gott zu empfangen. 429.

12. Wie soll der Kommunicirende gekleidet seyn? A. Ehrbar.

2.

13. Wie soll man zum Kommuniciren hin- zu- und davon gehen? A. Ohne Drucken, mit unterschlagenen Augen, und aufgehobenen Händen.

14. Wie soll man die heil. Hostie empfangen? A. Neben andern mit aller Demüth und Andacht. 430.

15. Wenn einem die heil. Hostie im Munde anklebet, mit was soll man solche ablösen? A. Nicht mit dem Finger, sondern mit der Zunge, oder einen Wein.

16. Was ist in dem Becher oder Glas, aus welchem der Meßner zu trinken giebt? A. Ein ungeweihter Wein.

17. Ist es eine Sünde, wenn einem der Wein vor der heil. Hostie gähling hinunter kommt? A. Nein.

18. Wäre es eine schwere Sünde, wenn man nach der heil. Kommunion bald ausspeyen thäte? A. Nein, aber man soll sich aus Ehrerbietigkeit eine Zeit davon enthalten.

19. Wie oft muß man das Jahr hindurch kommuniciren? A. Wenigstens das Jahr einmal. 432.

20. Wann und wo? A. Zur österlichen Zeit, in seiner Pfarr. 423.

21. Wenn einer in einer Todesgefahr ist, soll er auch kommuniciren? A. Ja, wenn es anders seyn kann. 370.

22. Wann sollen die Kinder das erstemal kommuniciren? A. Da sie die Jahre ihrer Vernunft erreicht haben. 435.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 16. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

17. Achte Christenlehre.

Von dem, was nach der heil. Kommunion zu beobachten.

1. Um was soll der Mensch, da er die heil. Hostie empfangen hat, absonderlich bitten? A. Um die Gnade, Gott recht dienen zu können, und selig zu werden.

2. Was soll er noch thun? A. Für die Gnade der heiligen Kommunion Gott eifrig Dank sagen.

3. Wie soll man den Tag, an welchem man kommuniciret, zubringen? A. Ohne Sünde, mit Gebeth, und andern guten Werken.

NB. Weil man wohl vor als nach der heil. Kommunion die Haupttugenden erwecken soll, also wird hier davon gehandelt.

Von dem Glauben.

4. Wie viel sind göttliche Haupttugenden? A. Drey: Glaube, Hoffnung, und Liebe. 649.

5. Ist der Glaube zur Seligkeit nothwendig? A. Ja, weil man ohne den Glauben Gott nicht gefallen kann. 16.

6. Ist aber der Glaube allein ohne gute Werke erklecklich zur Erlangung der Seligkeit? A. Nein, weil der Glauben ohne gute Werke todt ist. 17.

7. Wie erweckest du den Glauben? A. Mein Gott und Herr! ich glaube festiglich alles, was du uns durch deine heilige christkatholische Kirche zu glauben befiehlst, weil du, o Gott, solches alles selbst geoffenbaret hast, der du bist die ewige unfehlbare Weisheit und Wahrheit, so keinen betrügen kann, auch von keinem kann betrogen werden. In diesem Glauben will ich leben und sterben. 16. 17. 23. 539.

8. Was kannst du noch ausdrücklich hinzusetzen? A. Ich glaube auch insonderheit, daß nur ein Gott sey, der das Böse strafet, und das Gute belohnet: daß drey Personen in der Gottheit, und daß die andere Person Gott der Sohn für uns Mensch geworden, auch, daß Gott Sohn Jesus Christus in dem heil. Sacrament des Altars gegenwärtig sey mit Leib und Seel, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wie er im Himmel ist.

9. Sag mir nochmal, warum glaubst du dieses alles? A. Weil es Gott als die ewige unfehlbare Weisheit und Wahrheit selbst geoffenbaret. 17.

10. Woher hast du es, daß es Gott geoffenbaret hat? A. Weil es also lehret die katholische Kirche. 180.

11. Woher hat es die katholische Kirche? A. Von den Aposteln. 180.

12. Woher haben es die Apostel? A. Von Christo selbst.

13. Muß du es aber für gewiß und festiglich glauben? A. Ja, ich darf nicht zweifeln daran. 17. 21.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 17. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

18. Neunte Christenlehre.

Fortsetzung von den drey göttlichen Tugenden.

Von der Hoffnung.

1. Wie erweckest du die Hoffnung? A. Mein Gott und Herr! ich hoffe mit meiner Mitwirkung von dir Verzeihung aller meiner Sünden, das ewige Leben, auch alle Gnaden, und Mittel dazu durch die unendlichen Verdienste Christi Jesu zu erlangen, weil du o unendlich= getreuer= barmherzig, und allmächtiger Gott solches versprochen hast, der du dein Versprechen halten willst und kannst. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben. 39. 101. 649. 877. 906. 1000. 1047.

2. Sag mir nochmal: Warum hoffest dieß alles? A. Weil es der unendlich getreue, barmherzig= und allmächtige Gott versprochen hat. 30. 877.

3. Will und kann aber Gott sein Versprechen halten? A. Ja. 877.

4. Warum will Gott? A. Weil Gott unendlich barmherzig ist. 877.

5. Warum kann Gott? A. Weil Gott allmächtig ist. 377.

Von der Liebe.

6. Wie erweckest du die Liebe? A. Mein Gott und Herr! ich liebe dich von Grund meines Herzens über alles, weil du wegen deiner göttlichen Natur und unendlichen

Voll=

Vollkommenheit das allerhöchste vollkommenste, und in sich selbst liebwertheste Gut bist. In dieser Liebe will ich leben und sterben. 479. 424.

NB. Den nützlichen Liebesseufzer zu Gott, sieh oben am 27. Blatt.

7. Sag mir nochmal, warum liebest du Gott über alles? A. Weil Gott das allerhöchste, vollkommenste, und in sich selbst liebwertheste Gut ist. 10. 724.

8. Warum ist Gott das allerhöchste Gut? A. Weil Gott alle Vollkommenheiten in sich begreift. 15.

9. Was für Vollkommenheiten begreift Gott in sich? A. Neben andern, daß er von Ewigkeit allmächtig, allwissend, unendlich, fürsichtig, gerecht, und barmherzig ist. 151.

10. Was ist aber dieß: Gott über alles lieben? A. Ehender alles verlieren und ausstehen, als Gott beleidigen. 480.

11. Was willst du also eher, als eine Todsünde begehen? A. Ich will eher sterben. 480.

12. Muß ich meinen Nächsten auch lieben? A. Ja, wie mich selbst. 725.

13. Warum, oder wegen wem? A. Wegen Gott. 618. 724.

14. Müssen wir auch unsere Feinde lieben? A. Ja, eben so wohl. 1004.

15. Wann muß der Mensch die 3 Haupttugenden erwecken? A. Sobald er die Jahre seiner Vernunft erreicht. 2. Oefters im Leben. 3. In der Sterbstunde.

NB.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 18. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

Kurze Reu und Hauptttugenden,
so die gemeinen Leute täglich leicht erwecken, und die unten im 17. Unterricht angezeigten heil. Ablässe gewinnen können.

NB. In diesen kann man auch die schwächere Kinder und erwachsene Leute unterrichten, welche die weitläufigere nicht fassen können.

1. Reu und Leid. Mein Gott und Herr! es reuen mich alle meine Sünden von Grund meines Herzens über alles, weils ich dich als das allerhöchste Gut, so ich über alles liebe, dadurch beleidiget habe, nehme mir aber kräftiglich vor, künftighin nicht nur alle schwere, sondern auch läßliche Sünden mit deiner Gnade zu meiden.

2. Glaube. Mein Gott und Herr! ich glaube festiglich alles, was die katholische Kirche zu glauben befiehlt, weil du, o Gott! als die ewige unfehlbare Weisheit und Wahrheit selbst alles geoffenbaret hast.

3. Hoffnung. Mein Gott und Herr! ich hoffe von dir Verzeihung aller meiner Sünden und das ewige Leben, weil es du, o unendlich, gerechter, barmherzig- und allmächtiger Gott versprochen hast.

4. Lie-

4. Liebe. Mein Gott und Herr! ich liebe dich von Grund meines Herzens, über alles, weil du das allerhöchste Gut bist. In diesen heil. Glauben, Hoffnung und Liebe will ich leben und sterben.

NB. Diese Reu und Leid sammt den drey Haupttugenden kann jemand aus den Hausgenossen, absonderlich auf dem Lande Morgens oder Nachts, gleich nach dem Tischgebeth mit lauter Stimme vorbethen, so auch 2. an Sonn- und Feyertägen öffentlich unter dem Gottesdienst zu Anfang der heil. Messe geschehen könnte.

Gebether für die Kinder, zu Ende der 3. Schule.

Anhang.

Heilsame Ermahnungen für die Kinder der zweyten Schule.

1. Mein Kind verliere doch deine Unschuld nicht; denn die Unschuld ist dein größter Schatz. Solchen aber verlierest du durch die erste Todsünde. Dahero

2. Hüte dich vor der ersten Todsünde, denke täglich und öfters, mein Gott nur keine Todsünd, ehender sterben als eine Todsünde begehen.

3. Denk auch öfters: ich will in den Himmel, in die Hölle mag ich nicht kommen, denn im Himmel ist auf ewig alle Freude; in der Hölle ist auf ewig alles Leid.

4. Schlage die bösen Gedanken gleich aus, sobald du selbe merkest: rufe unsre liebe Frau und deinen heiligen Schutzengel an. Bethe

das Gebethlein zu Ehren unser lieben Frau, und deines heil. Schutzengels, so du zu Ende der 3ten Schule finden wirst.

5. Die Knaben sollen die Mägdlein und die Mägdlein sollen die Knaben fliehen, und sich in Winkeln ꝛc. beysammen allein nicht aufhalten.

6. Müssen sie die bösen Kinder und andere bösen Leute meiden, auch sich von Niemand andern verführen lassen.

7. Sieh dem Tanz nicht zu, und wenn du einmal wirst erwachsen seyn, tanz gar nicht, oder selten, niemal aber ärgerlich.

8. Fang gleich in der Jugend an, Gott zu dienen: verschieb es nicht in dein Alter, denn du kannst auch in deinen zarten Jahren sterben.

9. Mache also täglich die gute Meynung, Morgens und Nachts, zu Anfang und Ende einer Arbeit! ꝛc. auch sonsten öfters unter Tags, sag oder denk: Alles zur größeren Ehre Gottes.

Dritte Schule.

Ueber die 5 Hauptstücke Petri Kanisi, für die größern Kinder,

so schon gebeichtet und kommuniciret, auch die 2 ersten Schulen richtig erlernet haben, und etwas mehreres zu begreifen fähig sind.

19. Erste Christenlehre.

Ueber das erste Hauptstück.

1. Wie viel sind Hauptstücke des katholischen Christenthums, so einem jeglichen zu wissen? A. Diese Fünf.

Das 1. Der wahrhaft christliche Glauben. Das 2. Die heiligen Sakramente. Das 3. Die zehn Gebothe. Das 4. Das Vater unser mit angehängtem heil. englischen Gruß. Das 5. Die christliche Gerechtigkeit.

2. Welches ist das erste Hauptstück christlich katholischer Lehre? A. Der Glaube. 14.

Von den 12 Artikeln des Glaubens.

1. Artikel.

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

3. Wer hat Himmel und Erden erschaffen? A. Gott der Vater aus nichts.

4. Hat Gott Vater allein Himmel und Erden erschaffen? A. Nein, auch Gott Sohn, und Gott heil. Geist. 79. 42.

5. Wer erhält und regieret Himmel und Erden? A. Gott der Vater. 21.

6. Erhält und regieret Gott Vater allein Himmel und Erden? A. Nein, auch Gott Sohn, und Gott heil. Geist. 49. 72.

7. Ist Himmel und Erden nicht von Ewigkeit? A. Nein. 21.

8. Was war dann, ehe Gott Himmel und Erden erschaffen? A. Nichts, als Gott allein.

9. Wo war dortmals Gott? A. In sich selbst.

2.

2. Artikel.

Und an Jesum Christum seinen einigen Sohn unsern Herrn.

10. Was hat Gott Sohn Christus Jesus der göttlichen Person nach für einen Vater? A. Gott den himmlischen Vater. 64.

11. Was hat Gott Sohn Christus Jesus der menschlichen Natur nach für einen Vater? Keinen. 71.

12. War denn der heil. Joseph nicht ein natürlicher Vater Christi? A. Nein, nur ein Nährvater Christi.

3. Artikel.

Der empfangen ist von dem heil. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrau.

13. Von wem hat unsere liebe Frau Gott dem Sohn empfangen? A. Von Gott dem heil. Geist. 71.

14. Wer hat also Gott den Sohn, der menschlichen Natur nach, gebohren? A. Unsere liebe Frau 65. 77.

15. Was hat hiemit Christus Jesus, der menschlichen Natur nach für eine Mutter? A. Unsere liebe Frau 75.

16. Ist unsere liebe Frau allezeit eine Jungfrau gewesen? A. Ja, vor= in= und nach der Geburt. 73.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 19. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

20. Zweyte Christenlehre.

Fortsetzung von dem 3. Artikel.

1. Wie viel sind in Christo Personen? A. Nur eine, die göttliche Person. 65.

2. Wie viel sind aber in Christo Naturen? A. Zwey: die göttliche und die menschliche Natur. 72.

3. Was ist die menschliche Natur? A. Leib und Seel mit einander vereinigt. 74.

4. Ist der Leib Christi von Ewigkeit? A. Nein. 74.

5. Ist die Seele Christi von Ewigkeit? A. Nein. 74.

6. Wie ist dann Gott Sohn Christus Jesus von Ewigkeit? A. Der Gottheit nach. 33.

4. Artikel.

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

7. Was hat Christus für uns gelitten? A. Neben andern ist er gegeiselt, mit Dörnern gekrönet, und gekreuziget worden. 84.

8. Für wem ist Christus gestorben? A. Für alle Menschen ohne Ausnahme. 96.

9. Wo ist Christus für uns gestorben? A. Am Stammen des heil. Kreuzes. 87.

5. Artikel.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.

10. Ist Christus mit Leib und Seel in die Hölle abgestiegen? A. Nicht mit dem Leib, sondern mit der Seele.

11. Wo war unterdessen der Leib Christi? A. In dem Grabe. 40.

12. Was war dieses für eine Hölle? A. Die Vorhölle. 105.

13. Wo ist die Vorhölle? A. In dem tiefen Grund der Erde. 105. 110.

14. Wer ist in der Vorhölle gewesen? A. Die heiligen Altväter und andere heilige Seelen. 103.

15. Warum sind die heiligen Altväter, und die andern heil. Seelen nicht gleich in den Himmel gekommen? A. Weil der Himmel wegen der Sünde des Adams verschlossen war. 129.

16. Wann ist Christus von den Todten wieder zum Leben auferstanden? A. Am dritten Tag, oder heiligen Ostersonntag. 111.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 20. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

21. Dritte Christenlehre.

6. Artikel.

Aufgefahren zu dem Himmel, sitzet zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters.

1. Wann ist Christus in den Himmel aufgefahren? A. 40 Tage nach seiner Auferstehung. 924.

2. Ist Christus mit Leib und Seel in Himmel gefahren? A. Ja, mit Leib und Seel als Gott und als Mensch. 123.

3. Wer ist mit Christo in Himmel gefahren? A. Die heil. Altväter, und die andern heil. Seelen aus der Vorhölle, 126. 7.

7. Artikel.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

4. Wann wird Christus von dem Himmel wiederum herabkommen? A. Am jüngsten Tag. 124.

5. Wann wird der jüngste Tag seyn? A. Daß weiß Gott allein.

6. Was wird Christus am jüngsten Tag thun? A. Er wird richten die Lebendigen und die Todten. 184.

7. Wer sind die Lebendigen? A. Die in der Gnade Gottes gestorben sind. 188.

8. Wer sind die Todten? A. Die in der Todsünde gestorben sind. 188.

9. Wird also Christus alle Menschen richten? A. Ja, alle, ohne Ausnahme. 134.

10. Von was wird Christus die Menschen richten? A. Von allen Gedanken, Worten, und Werken. 135.

8. Artikel.

Ich glaube an den heiligen Geist.

11. Wer hat dich geheiliget? A. Gott der heil. Geist. 151. 154.

12. Durch was hat dich Gott der heil. Geist geheiliget? A. Durch die heiligmachende Gnade. 156. 266. 323.

13. Was ist die heiligmachende Gnade? A. Es ist eine Zierde der Seele, durch welche wir Gott gefallen, und ohne welche wir Gott nicht gefallen. 324.

14. Was werden wir durch die heiligmachende Gnade Gottes? A. Angenommene Kinder Gottes, und Erben des Himmels. 324.

15. Wird der Mensch in der heiligmachenden Gnade Gottes schon gebohren? A. Nein, sondern in der Erbsünde. 277.

16. Wann bekommt der Mensch das erstemal die heiligmachende Gnade Gottes? A. In der heil. Taufe. 267.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 21. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

22. Vierte Christenlehre.

9. Artikel.

Eine heilig, allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

1. Welche ist die wahre Kirche? A. Nur die katholische Kirche allein 180.

2. Wer ist der Urheber der katholischen Kirche? A. Nicht die Menschen, sondern Gott selbst. 183.

10. Artikel.

Ablaß der Sünden.

3. Wer hat die Gewalt, die Sünden auf Erden nachzulassen? A. Die Priester 192.

4. Können in der katholischen Kirche einem reumüthigen Sünder alle Sünden, so viel und groß sie nur immer sind, nachgelassen werden? A. Ja, alle ohne Ausnahme. 462.

5. Was wird durch einen Ablaß nachgelassen? A. Eine zeitliche Strafe, 6.

6. Wie vielerley ist der Ablaß? A. Zweyerley: der vollkommene und unvollkommene.

7. Was wird durch den vollkommenen Ablaß nachgelassen? A. Alle zeitliche Strafe.

8. Was wird durch den unvollkommenen Ablaß nachgelassen? A. Ein Theil der zeitlichen Strafen.

11. Artikel.

Auferstehung des Fleisches.

9. Werden alle Menschen in ihrem eigenen Leib wieder aufstehen? A. Ja, am jüngsten Tage. 209. —

10. Zu was werden dann die Menschen auferstehen? A. Die Frommen zum ewigen Leben, die Bösen zur ewigen Pein. 208.

12. Artikel.

Und ein ewiges Leben, Amen.

11. Was heißt hier das ewige Leben? A. Die ewige Seligkeit im Himmel. 221.

12. Kann man die ewige Seligkeit wieder verlieren? A. Nein, sie dauert ewig. 223.

13. Was ist aber die ewige Seligkeit? A. Alle ewige Freude ohne alle Leid. 225.

14. In wem besteht die hauptsächliche oder wesentliche Seligkeit? A. In der Anschauung Gottes. 227.

15. Wie sehen dann die Seligen im Himmel Gott? A. Wie er in sich selbst ist. 227.

16. Lieben die Seligen auch Gott? A. Ja, über alles.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh denn 22. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

23. Fünfte Christenlehre.

Von den heil. Sakramenten. insonderheit.

I. Von der heiligen Taufe.

1. Wie vielerley ist die Taufe? A. Dreyerley: die Wassertaufe, die Begierdtaufe, und die Blutstaufe. 274. 308.

2. Welches ist die Wassertaufe? A. Jene Taufe, mit welcher wir sind getauft worden. 277.

3. Was wird aber zur Wassertaufe erfodert? A. Drey Stücke: Wasser, Meynung, und Worte. 279. 295.

4. Mit was für einem Wasser muß man taufen? A. Mit einem natürlichen Wasser. 269.

5. Mit was für einer Meynung soll man taufen? A. Das Kind von der Erbsünde zu reinigen, oder wenigst nach Meynung der katholischen Kirche.

6. Mit was für Worten muß man taufen? A. Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters, und des Sohns, u. des heil. Geistes. Amen. 284.

7. Wann soll man dem Kinde das Wasser aufschütten? A. Unter währender Aussprechung der Worte. 289.

8. Ueber was für einen Theil des Kindes soll man das Wasser aufschütten? A. Wenn es seyn kann über den Kopf. 289.

9. Wer kann aber im Falle der Noth taufen? A. Jedermann. 383. 295.

10. Dür-

10. Dürfen im Falle der Noth, da niemand Erfahrner zugegen ist, auch die Aeltern ihr Kind taufen? A. Ja.

11. In wem besteht die Begierdtaufe? A. 1. In der vollkommenen Liebe Gottes, oder in der vollkommenen Liebesreu, mit der Begierde sich taufen zu lassen, wenn man nicht getauft wäre. 308.

12. Wer hat die Blutstaufe? A. Der wegen dem katholischen Glauben gemartert wird.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 23. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

24. Sechste Christenlehre.

Von der heil. Firmung.

1. Ist die Firmung ein nothwendiges Sakrament? A. Nein, wohl aber ein nützliches. 356.

2. Darf man sich öfters firmen lassen? A. Nein, nur einmal. 363.

3. Soll derjenige, der sich will firmen lassen, nüchtern seyn? A. Nein, außer wenn es wohl seyn kann. 359.

4. Was ist die Kraft und Wirkung der heiligen Firmung? A. Neben andern stärket sie den Menschen in dem wahren Glauben. 352.

5. Warum giebt der Bischof dem Gefirmten einen Backenstreich? A. Zum Zeichen, daß wir das Unrecht mit Geduld leiden sollen. 364.

Von dem Fronleichnam.) Sieh die
Von der Buße.) 2. Schul.

Von der letzten Oelung.

6. Wem gibt man die letzte Oelung? A. Denen so gefährlich krank sind. 545.

7. Stirbt derjenige, der die letzte Oelung empfängt, desto gewisser und eher? A. Durchaus nicht. 554.

8. Darf man darnach bloß auf die Erde tretten? A. Ja, in allweg.

9. Wie oft darf man die letzte Oelung empfangen? A. So oft einer auf ein neues gefährlich krank wird. 548.

10. Was soll der Kranke vor Empfangung der letzten Oelung thun? A. Er soll zuvor beichten und kommuniciren. 540.

11. Bringt die letzte Oelung dem Kranken wiederum die Gesundheit? A. Ja, wenn es zur Ehre Gottes, und des Kranken Seelenheile gereichet. 554.

Von der Priesterweihe.

12. Was haben die Priester hauptsächlich für eine Gewalt? A. 1. Das Meßopfer zu verrichten. 2. Von den Sünden lossprechen. 557.

13. Muß man also die Priester in hohen Ehren halten? A. Ja, ohne Ausnahme. 557.

Von der Ehe.

14. Wie soll man den Ehestand antretten? A. Neben andern mit einem reinen Gewissen, und guter Meynung. 636.

15 Was sollen also die Brautpersonen vor Antretung der Ehe thun? A. Sie sollen zuvor beichten. 500.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 24. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

25. Siebente Christenlehre.

Ueber das dritte Hauptstück.

Von den Gebothen Gottes, und der Kirche.

1. Welches ist das erste und größte Geboth? A. Du sollst Gott deinen Herrn lieben von ganzen deinem Herzen, und von ganzer deiner Seele, und von ganzen deinem Gemüthe. 721. 725, Matth. 22.

2. Welches ist das andere Geboth, so diesem gleich? A. Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. 721.

1. Geboth.

Du sollst allein an einen Gott glauben.

3. Wen darf man kraft des ersten Geboths anbethen? A. Niemand als Gott allein. 630.

4. Ist denn nicht erlaubt die Heilige Gottes anzubethen? A. Nein, selbe darf man verehren und als Fürsprecher bey Gott anrufen. 651. —

5. Wen aus den Heiligen soll man vor allen verehren und anrufen? A. Unsere liebe Frau. 890.

6. Wer begehet einen Aberglauben? A. Der eine Sache braucht, dessen Wirkung von dem bösen Feinde herkömmt. 652. 104.

7. Wann kömmt die Wirkung von dem bösen Feinde her? A. Wenn die Wirkung nicht von Gott, nicht von der Natur, noch von der Kirche ist.

8. Was ist von den Leuten zu halten, die ihre Sprache, Segen, Kreuz und Wahrsagen rc.

in geheim verrichten, und den Geistlichen nicht offenbaren wollen? A. Sie sind verdächtig eines Aberglaubens. 651.

9. Was ist der Aberglaube für eine Sünde, wenn man fest darauf glaubt? A. Eine schwere Sünde. 491. 104.

2. Geboth.

Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

10. Was ist es für eine Sünde, wenn man den Namen Gottes eitel nennt, oder den Namen Jesu unnützer Weise ausspricht? A. Eine läßliche Sünde. 676.

11. Was ist schwören? A. Gott zum Zeugen nehmen. 682.

12. Was ist ein falscher Schwur für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 692.

13. Wenn man etwas geringes, zum Exempel 5 Vater unser, 5 Ave Maria für einmal verlobt und nicht bethet, was ist es für eine Sünde? A. Eine läßliche Sünde. 694.

14. Wenn man aber etwas wichtiges verlobt: zum Exempel eine weite Wahlfahrt, und sie nicht verrichtet worden, was ist es für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 694.

15. Wenn einer aber das Versprechen fast unmöglich halten kann, was soll er thun? A. Er soll den Beichtvater um Rath fragen.

16. Ist es rathsam, daß gemeine Leute vielfältige Gelübde ohne Vorwissen des Beichtvaters machen? A. Nein.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 25. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

26. Achte Christenlehre.

3. Geboth.

Du sollst den Feyertag heiligen.

1. Was ist an Sonn- und Feyertagen gebothen? A. Die heil. Meß mit Andacht zu hören. 719. rc.

2. Wer ist schuldig an Sonn- und Feyertagen eine heilige Messe zu hören? A. Der wirklich 7 Jahre alt ist.

3. Unter was für einer Sünde ist man schuldig an Sonn- und Feyertagen die heil. Messe zu hören? A. Unter einer schweren Sünde. 719.

4. Was ist es für eine Sünde, wenn man an einen Sonn- und Feyertag die heil. Meß ganz oder einen großen Theil davon versäumet? A. Eine schwere Sünde. 719.

5. Wann ist ein großer Theil der heil. Meß? A. Wenn man erst nach der ersten Einschenkung kommt.

6. Was ist noch ein großer Theil der heil. Meß? A. Wenn man vor der letzten Einschenkung davon geht rc.

7. Wenn man sich ohne wichtige Ursache in Gefahr giebt, an Sonn- und Feyertagen die heil. Meß ganz oder einen großen Theil zu versäumen, was ist es für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 719.

8. Was ist aber an Sonn- und Feyertagen verbothen? A. Die knechtliche Arbeit. 708.

9. Was wird durch die knechtliche Arbeit verstanden? A. Die Arbeit, so insgemein die

Handwerker, Bauersleute, und Ehehalten an Werktägen verrichten. 714. —

10. Wann ist die unnöthige knechtische Arbeit an Sonn- und Feyertägen eine schwere Sünde? A. Wenn sie über zwey oder drey Stunden dauert.

11. Dürfen die schlechten Leute, und armen Ehehalten an Sonn- und Feyertägen für sich selbst nähen und stricken ꝛc., wenn sie an Werktägen verhindert sind? A. Ja 715.

4. Geboth.

Du sollst Vater und Mutter ehren.

12. Was sind die Kinder ihren Aeltern zu erweisen schuldig? A. Liebe, Ehre, Furcht und Gehorsam. 727. 731.

13. Müssen also die Kinder ihren Aeltern gehorsamen? A. Ja, in billig, und erlaubten Sachen. 726.

14 Was ist es für eine Sünde, wenn die Kinder ihren Aeltern durch Haß, harte Worte, Verachtung, oder gar durch Schläge ꝛc. ein großes Kreuz verursachen, wie auch ihnen Kost und Kleidung in dem Austrag oder in einer andern großen Noth versagen? A. Eine schwere Sünde. 640.

15. Was hat Gott den gehorsamen Kindern versprochen? A. Neben andern ein langes und zugleich gutes Leben. 736. 737.

5. Geboth.

Du sollst nicht tödten.

15. Was ist der Todschlag für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 845.

17. Wenn einer gegen seinen Nebenmenschen eine große Feindschaft traget, und ihm ernstlich ein großes Uebel wünschet, was für eine Sünde begeht ein solcher? A. Eine schwere Sünde. 751. 761.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 26. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

27. Neunte Christenlehre.

6. Geboth.

Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

1. Wie kann man sich wider das sechste Geboth oder wider die Keuschheit versündigen? A. Mit Gedanken, Worten und Werken. 706.

2. Wie sündiget man mit Gedanken? A. Wenn man sich freywillig in unreinen Gedanken aufhält. 767.

3. Wie sündiget man mit Begierden? A. Wenn man einen ernstlichen Willen hat, wider die Kenschheit zu sündigen. 767.

4. Wie sündiget man mit Worten? A. Wenn man unkeusche Worte redet oder singet. 776.

7. Geboth.

Du sollst nicht stehlen.

5. Was ist der Diebstahl in einer großen Sache für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 778.

6. Was muß man mit dem fremden oder gestohlenen Gut thun? A. Man muß selbes wiederum zurückgeben. 783. 791.

7. Wem muß man es zurück geben? A. Dem die Sache zugehört. 733.

8. Wenn aber die Zurückstellung einem fast unmöglich ist, was soll er thun? A. Er soll den Beichtvater um Rath fragen.

9. Darf man ein gestohlenes Gut von einem andern kaufen oder eintauschen? A. Nein. 784.—

10. Sündigen diejenigen auch, so Schulden machen, und nicht mehr bezahlen? A. Ja.

11. Was muß man thun, wenn man etwas findet? A. Man muß fleißig nachfragen, wem die Sache gehört.

12. Wenn man es aber nach möglich angewandtem Fleiß nicht erfragen kann? A. So kann man es indeß behalten *).

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 27. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

28. Zehnte Christenlehre.

8. Geboth.

1. Ist lügen in sich selbst eine Sünde? A. Ja. 802.

2. Was ist es aber für eine Sünde, wenn man einen durch die Unwahrheit oder Lügen einen großen Schaden zufügt? A. Eine schwere Sünde. 807.

3. Wer begehet eine Ehrabschneidung? A. Der durch Uebelnachreden Einem seinen guten Namen und Ehre benimmt. 809. 4. Was

---

*) Sieh den 27. Unterricht. §. 2. zu End.

4. Was ist die Ehrabschneidung in einer geringen Sache für eine Sünde? A. Eine läßliche Sünde.

5. Was ist die Ehrabschneidung in einer großen Sache für eine Sünde? A. Eine schwere Sünde. 803.

6. Wann kann man aber eine Sache ohne Ehrabschneidung aussagen? A. Wenn es schon so viele Leute wissen, daß es nicht mehr verborgen bleiben kann.

7. Was muß man thun, wenn man einem seinen guten Namen benommen hat? A. Man muß ihm selben wiederum zurückstellen. 820.

9. Geboth.

Du sollst deines Nächsten Hausfrau nicht begehren.

8. Sind die freywillig unreinen Gedanken und Begierden auch eine Sünde, wenn schon in der That selbst nichts Böses geschehen ist? A. Ja, eine schwere Sünde. 828.

10. Geboth.

Du sollst deines Nächsten Gut nicht begehren.

9. Darf man zum Schaden seines Nächsten ein fremdes Gut begehren? A. Nein. 828.

Von den Gebothen der katholischen. Kirche.

10. Wer ist zu fasten schuldig? A. Der wirklich 21 Jahre alt ist.

11. Sind die arbeitsamen, kranken, ziemlich schwangern, und armen Leute auch schuldig zu fasten? A. Nein.

12. Wenn einer schuldig ist zu fasten, wie kann er die Fasten brechen? A. Wenn er sich des Tags zweymal satt, oder genug isset.

13. Ist es eine schwere Sünde, wenn man an einem Fasttag nur etwas weniges, als einen Brocken Brods unter Tags isset? A. Nein.

14 Bricht man auch durch Wein- und Biertrinken rc. die Fasten? A. Nein.

NB. Von Haltung der Feyertägen sieh oben die 26. Christenlehre. Von der Beicht und Kommunion aber die zweyte Schule.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 28. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

29. Eilfte Christenlehre.

Ueber das vierte Hauptstück.
Von dem heil. Vater unser.

1. Was begehren wir in der ersten Bitte: geheiliget werde dein Name? A. Daß Gott von uns und allen Menschen erkennet, geliebet und geehret werde. 937.

2. Um was für ein Reich bittest du in dem Vater unser? A. Um das Himmelreich. 923.

3. Was begehren wir wegen dem Willen Gottes in der dritten Bitte? A. Daß der Wille Gottes geschehe im Himmel mit uns, und auf Erden von uns *). 942. — 963.

4. Was

*) Das ist, der Wille Gottes soll im Himmel mit uns geschehen nach seinem göttlichen Wohlgefallen, und zu unserm Seelenheil.

4. Was begehren wir in der vierten Bitte? A. Unser tägliches Brod. 964.

5. Wie vielerley ist das Brod? A. Zweyerley: das leibliche und das geistliche. 791.

6. Was wird unter dem leiblichen Brod verstanden? A. Alles was zur Unterhaltung des Leibs gehöret. 974.

7. Zum Exempel? A. Speis, Trank, und Kleidung ꝛc. 974.

8. Was wird aber unter dem geistlichen Brod verstanden? A. Alles was unserer Seele nützlich und nothwendig ist. 971. 981.

9. Zum Exempel? A. Das Wort Gottes, und das allerheiligste Sakrament des Altars. 981. 983.

10. Damit uns Gott kraft der fünften Bitte unsere Sünden verzeihe, was müssen wir unter andern thun? A. Wir müssen auch unsern Nächsten verzeihen. 876. 986.

11. Was begehren wir in der sechsten Bitte wegen den Versuchungen? A. Daß wir in der Versuchung in keine Sünde fallen. 1020.

12. Von was für Uebeln verlangst du in der 7. Bitte erlöst zu werden? A. Von den Uebeln Leibs und der Seele. 1045.

13. Von was verlangst du aber hauptsächlich erlöst zu werden? A. Von der Sünde.

14. Warum hauptsächlich von der Sünde? A. Weil die Sünde das größte Uebel ist. 354.

15. Was ist nach der Sünde das größte Uebel? A. Die Hölle. 324.

16 Was

16. Was heißt insgemein Amen? A. Es soll geschehen. 1095.

NB. Von dem Gebothe insgemein; sieh die 7. Christenlehre.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 27. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

30. Zwölfte Christenlehre.

Ueber das fünfte Hauptstück.

Von der Sünde.

1. Was ist die Sünde? A. Eine freywillige Uebertretung des göttlichen Geboths. 997.

2. Mit was kann der Mensch sündigen? A. Mit Gedanken, Worten und Werken. 474.

3. Wie vielerley ist die Sünde? A. Dreyerley: die Erbsünde, die Todsünde, und die läßliche Sünde. 52. 501.

4. Woher kömmt die Erbsünde? A. Von unserm ersten Vater Adam. 52.

5. Was für eine Sünde hat denn Adam begangen? A. Er hat von der verbothenen Frucht eines Baums gegessen. 53.

6. Warum wird es eine Erbsünde genennet? A. Weil alle Menschen selbe von Adam geerbet haben. 53. 113.

7. Wer ist von der Erbsünde ausgenommen? A. Christus der Herr, und unsre liebe Frau. 75. 79.

8. Was ist die Todsünde? A. Eine freywillige Uebertretung des göttlichen Gebothes in einer schweren Sache.

9. Was ist eine schwere Sache? A. Worauf die Hölle geschlagen ist. 106. 221.

10. Sag mir ein Exempel? A. Gotteslästerung, Todschlag rc.

11. Was wird zu einer Todsünde erfordert? A. Drey Stücke: 1. Der genugsame Verstand. 2. Der freye Willen. 3. Eine schwere Sache.

12. Was ist die läßliche Sünde? A. Eine freywillige Uebertretung des götlichen Gebothes in einer geringen Sache.

13. Was ist eine geringe Sache? A. Worauf das Fegfeuer geschlagen ist. 106.

14. Sag mir ein Exempel? A. Eine kleine unbedachtsame Lüge und Zorn rc.

15. Wie kann aber ein gemeiner Mensch wissen, ob die Hölle oder das Fegfeuer auf eine Sache geschlagen seye? A. Unter andern aus den Predigten und Christenlehren.

16. Kann der Mensch die Sünde meiden? A. Ja, mit der Gnade Gottes. 957. Sieh die 8. Christenlehre.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 30. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

---

31. Dreizehnte Christenlehre.

Fortsetzung von der Sünde.

1. Wie viel sind Tod- oder Hauptsünden? A. Sieben.

2. Was für sieben? A. 1. Hoffart. 2. Geiz. 3. Unkeuschheit. 4. Neid. 5. Fraß und Füllerey. 6. Zorn. 7. Trägheit. Kan.

3. Wie

3. Wie viel sind Sünden in den heiligen Geist? A. Sechs.

4. Was für sechs? A. 1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. 2. An Gottes Gnade verzweifeln, 3. Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben. 4. Seinem Bruder um der göttlichen Gnade willen mißgünstig und neidig seyn, 5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben. 6. In der Unbußfertigkeit fürsetzlich verharren.

5. Wie viel sind Sünden, die in den Himmel schreyen? A. Vier.

6. Was für vier? A. 1. Ein fürsetzlicher Todschlag. 2. Die stumme oder sodomithische Sünde. 3. Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen. 4. Und wenn man den verdienten Lohn den Arbeitern und Taglöhnern aufhält und entziehet. Kanis.

7. Wie viel sind der fremden Sünden? A. Neun.

7. Was für neun? A. 1. Zur Sünde rathen. 2. Einen andern heißen sündigen. 3. In anderer Sünde verwilligen. 4. Andere zur Sünde anreizen. 5. Anderer Sünden loben. 6. Dazu stillschweigen. 7. Dieselben übersehen. 8. Derselben sich theilhaftig machen. 9. Dieselben vertheidigen.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 31. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

32. Vier-

32. Vierzehnte Christenlehre.

Von den guten Werken insonderheit.

1. Wie vielerley sind gute Werke? A. Vornehmlich dreyerley: Bethen, Fasten, Almosen geben. 887.

2. Wie viel sind leibliche Werke der Barmherzigkeit. A. Sieben.

3. Was für sieben? A. 1. Die Hungrigen speisen. 2. Die Durstigen tränken. 3. Die Nackenden bekleiden. 4. Die Fremden beherbergen. 5. Die Gefangenen erledigen. 6. Die Kranken besuchen. 7. Die Todten begraben. Kanis.

4. Warum werden sie leibliche Werke genennt? A. Weil man dadurch dem Leibe des Menschen zu Hülfe kömmt.

5. Wie viel sind geistliche Werke der Barmherzigkeit? A. Sieben.

6. Was für sieben? A. 1. Die Sünder strafen. 2. Die Unwissenden lehren. 3. Den Zweifelhaften recht rathen. 4. Die Betrübten trösten. 5. Das Unrecht geduldig leiden. 6. Denen, so uns beleidigen, gern verzeihen. 7. Und für die Lebendigen und Todten Gott bitten.

7. Warum werden sie geistliche Werke genannt? A. Weil man der Seele des Menschen zu Hülfe kommt.

8. Welche sind die acht Seligkeiten? A. 1. Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Reich der Himmeln. 2. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. 3. Selig sind, die da weinen und Leid tragen, denn sie werden getröstet werden. 4. Selig sind, die hungrig und durstig sind nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättiget werden. 5. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. 6. Selig sind, die eines reinen Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen. 7. Selig sind die Friedsamen; denn sie werden Kinder Gottes genennet werden. 8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Reich der Himmeln.

9. Wie viel sind evangelische Räthe? A. Vornehmlich drey:

10. Was für drey? A. Freywillige Armuth. 2. Stäte Keuschheit. 3. Vollkommener Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

11. Endlich: Zu was sollen alle diese Christenlehren gereichen? A. Zu unserm Seelenheil und zu grösserer Ehre Gottes. Sieh die 8te Christenlehre.

NB. Für die erwachsenen Leute sieh den 31. Unterricht, Sittenlehre und Geschichte.

I. Anhang.

Gebethe aus dem kleinen Katechismus Petri Kanisi, welche die Kinder daraus nach und nach erlernen, und zu gelegener Zeit aufsagen sollen.

§. 1. Für die Kinder der ersten Schule.

1. Vater unser, Ave Maria, und Glauben, sieh oben.

2. Wenn man zum englischen Gruß läutet. 3. Wenn die Uhr schlägt. 4. Zum heil. Schutzengel, wie folgt:

Mein heiliger Schutzengel! bewahre mich heut vor allem Uebel des Leibs und der Seele, absonderlich von aller schweren Sünde: steh mir bey im Leben und Sterben. Amen.

§. 2. Für die Kinder der zweyten Schule.

1. Das Salve Regina. 2. Das Schulgebeth. 3. Wenn man etwas thun oder anfangen will. 4. Zu unser lieben Frau in Anfechtung wider die Reinigkeit folgendes Gebeth:

Durch deine heiligste Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reineste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, Leib und Seele: im Namen Gott des ✝ Vaters, und des ✝ Sohnes, und des heiligen ✝ Geistes, Amen.

§. 3. Für die Kinder der dritten Schule.

1. Morgen- und Abend-Gebeth. 2. Tischgebethe vor und nach dem Essen. 3. Am Donnerstag

nerstag zur Angst. 4. Am Freytag zur Schiedung. 5. Die 15 Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes, wie folgt:

Freudenreiche Geheimnisse.

1. Den du Jungfrau von dem heiligen Geiste empfangen hast. 2. Den du Jungfrau über das Gebürg getragen hast. 3. Den du Jungfrau gebohren hast. 4. Den du Jungfrau im Tempel geopfert hast. 5. Den du Jungfrau im Tempel gefunden hast.

Schmerzhafte. 1. Der für uns Blut geschwitzet hat. 2. Der für uns gegeisselt ist worden. 3. Der für uns mit Dörnern gekrönet ist worden. 4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat. 5. Der für uns gekreuziget ist worden.

Glorreiche. 1. Der von Todten auferstanden ist. 2. Der im Himmel aufgefahren ist. 3. Der uns den heil. Geist gesendet hat. 4. Der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat. 5. Der dich, o Jungfrau! in dem Himmel gekrönet hat.

NB. Diejenigen Kinder, welche die drey Schulen richtig verstehen, sollen alsdann die fünf Hauptstücke aus dem kleinen Katechismus Petri Kanisi erlernen, und eines nach dem andern also aufsagen, daß ein Kind frage, und das andere auf die Frage Antwort gebe.

2. Die Schulkinder sollen auch, wie bisher gewöhnlich gewesen, nach vollendetem Namenbüchlein im besagten kleinen Katechismus zu lesen anfangen.

2. An=

2. Anhang.

Heilsame Ermahnungen für die Kinder der dritten Schule.

1. Mein Kind! gewöhne dir gleich Anfangs ie Tugend an: sey geduldig, und trag das Kreuz aus Liebe Gottes. 2. Sey barmherzig egen den Armen: gieb ihm mit Erlaubniß er Aeltern zu Zeiten ein Allmosen. 3. Liebe den Nächsten: Verzeih deinem Feinde, und thue im Gutes. 4. Sey demüthig, friedsam und ingezogen.

2. Erwecke die Reu und Leid vor der Beicht icht obenhin, sondern langsam, bedachtsam nd von Herzen. Frage dich selbst: ist es ir Ernst? reuet es mich innerlich und im Herzen?

3. Erwecke auch täglich die vollkommene Reu und Leid sammt den 3 Haupttugenden, Glaube, Hoffnung nnd Liebe, da du schlafen ehest; denn du weißt nicht, ob du heute Nacht nicht sterben werdest. Gewöhne dir ieses in der Jugend an, so wirst du es Zeitebens beobachten.

4. Verschweige niemals in der Beicht eine chwere Sünde, soll es auch die größte seyn; enn der Beichtvater darf nicht das mindeste us der Beicht sagen.

5. Ein böses Gewissen ist die größte Pein, enn ein schwerer Sünder ist immer unruhig, nd in der Gefahr, verdammt zu werden, weil

ihn

ihn Gott in der schweren Sünde mit dem gähen Tod und mit der Hölle strafen kann.

6. Ehre die katholische Geistlichkeit im Leben und bitte Gott, daß er dir einen Priester zuschicke im Tode.

7. Kommunicire niemal im Stande einer Todsünde; denn diese ist eine aus den größten Sünden. 2. Unter der heiligen Messe kommunicire jederzeit mit geistlicher Weise, da der Priester kommuniciret: erwecke nämlich die vollkommene Reue; und sage: O mein Gott! ich wollte wünschen, daß ich würdig wäre, dich auch anjetzo in mein Herz empfangen zu dürfen ꝛc.

8. Habe ein absonderliches Vertrauen und Andacht zu unserer lieben Frau. Bethe täglich wenigstens ein Ave Maria. 1. Um die kräftige Gnade, Gott zu dienen. 2. Um die letzte Gnade, selig zu sterben. Denn um diese Gnade will Gott sonderbar gebethen seyn.

Mithin mein Kind! leb wohl: stirb wohl. Amen.

E n d e

des ersten Christenlehrbüchlein.

Bayerische Staatsbibliothek

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Resch, Joseph,

Römischer Katechismus in kurze Fragen und Antworten gezogen Erstes Christenlehrbüchlein enthält 3 Schulen und 32 Christenlehren. Für drey Gattungen der Kinder

München [ca. 1800]

Catech. 822 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390301-6
VD18 90093186